Gedächtnisprotokoll

der Besprechung im Kreishaus Dietzenbach des Kreises Offenbach am Dienstag, den 19.02.08, 14.00 bis 15.00 Uhr

Thema: Kreisweite Verankerung von Präventionsprojekten im Alkohol- und Suchtbereich

Teilnehmende: Carsten Müller, 1. Kreisbeigeordneter, Heike Simmank, Beauftragte für Jugendschutz beim Kreis Offenbach, Rainer Ummenhofer, Suchthilfezentrum Wildhof, Andreas Jacobsen, Stadtjugendpfleger der Stadt Rödermark

Vorbemerkung: In vorbereitenden Gesprächen hatten Heike Simmank und Rainer Ummenhofer sich über verschiedene Präventionsprojekte u. a. der Stadt Rödermark informiert. Dabei erschienen die Projekte „Zum Wohl in diesem Lokal auch ohne Alkohol" und „Clean Scouts" aufgrund der mit ihnen vor Ort bereits über Jahre hinweg gemachten Erfahrungen als geeignet, auf weitere oder alle Städte und Gemeinden des Kreises Offenbach ausgeweitet und übertragen zu werden.
Um dies zu ermöglichen und zu gewährleisten, wurde zunächst das Gespräch mit dem für Jugend und Soziales zuständigen Dezernenten des Kreises, 1. Kreisbeigeordneten Carsten Müller gesucht.
Gesprächsergebnis: Herrn Müller wurde in der Sitzung am 19.02.08 eine von der Suchtberatungsstelle Wildhof zusammengefasste Konzeption zum Thema vorgelegt, die die Einzelkonzepte „Zum Wohl in diesem Lokal auch ohne Alkohol" und „Festkultur: Regeln für Feste im Kreis Offenbach" beinhalteten.
Herr Müller nahm den Entwurf als wichtig und wertvoll zur Kenntnis, fragte aber, wie Jugendliche selbst stärker in Präventionskonzepte eingebunden werden könnten.
Herr Jacobsen stellte darauf das Konzept „Clean Scouts" vor, das u. a. die Beteiligung von Jugendlichen vorsieht.
Zum weiteren Prozedere wurde vereinbart, dass Bürgermeister Kern (Rödermark) das Vorhaben für die Tagesordnung der nächsten Bürgermeisterdienstversammlung vorschlagen solle, es könne dort dann vorgestellt werden, der Kreis Offenbach wird es den Städten und Gemeinden dann zur Übernahme und Umsetzung empfehlen.
Herr Müller begründete dieses Vorgehen damit, dass so gewährleistet sei, dass das Vorhaben noch in die Tagesordnung der März-Versammlung aufgenommen werden könne, was bei einer Einbringung über die Verwaltung des Kreises nicht sicher gestellt sei.
Dies wurde daraufhin so vereinbart, Herr Jacobsen wird Herrn Bürgermeister Kern bitten, das Thema für die Tagesordnung vorzuschlagen.
Bis zum Termin wird die Präsentation des Vorhabens vorbereitet.
Die bei der Stadt Rödermark vorliegenden Vor- und Unterlagen (Labelrechte, Druckvorlagen, Konzepte) werden den Städten und Gemeinden zur Umsetzung in ihrem eigenen Wirkungskreis kostenlos zur Verfügung gestellt, es wurde in diesem Zusammenhang jedoch festgehalten, dass z.B. das Layout für „Zum Wohl in diesem Lokal auch ohne Alkohol" und „Clean Scouts" in seiner Gestaltung und Optik unverändert übernommen werden soll, um den Wiedererkennungswert des Projektes kreisweit zu gewährleisten.

Dietzenbach/Rödermark, den 19.Februar 2008
Für das Protokoll

(Andreas Jacobsen)
Stadtjugendpfleger
Rödermark

PS: Am 22.02.08 hat Bürgermeister Kern das Vorhaben für die Tagesordnung der Bürgermeisterdienstversammlung im März 2008 angemeldet.

Kreis Offenbach

HESSEN

Kreis Offenbach · Postfach 12 65 · 63112 Dietzenbach

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,
hauptamtliche Stadträtinnen und Stadträte
des Kreises Offenbach

Magistrat der Stadt Rödermark
12. März 2008
Anl.: I | U. Nr. | Erl.
z. T.

Der Landrat als Behörde der Landesverwaltung

Kommunalaufsicht

Ansprechpartner:
Herr Pohlmann

Telefon:
06074/8180-5142

Telefax:
06074/8180-5916

E-Mail:
w.pohlmann@kreis-offenbach.de

Zeichen:
19-05

Datum:
10.03.2008

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Außerordentliche Bürgermeisterdienstversammlung am 27. März 2008 im Kreishaus

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

zu einer außerordentlichen Bürgermeisterdienstversammlung lade ich Sie für

**Donnerstag, den 27. März 2008, 08.30 Uhr
in das Kreishaus, Werner-Hilpert-Str. 1, Dietzenbach,
1.Stock, Raum 1.A.10 „Powiat Radomsko“,**

ein.

Themen:

1. **Fraportstiftung**
2. **Ausgleich der Kita-Gebühren nach § 28 KJHG**
3. **Ruf 115**
4. **Obdachlosigkeit**
5. **Feinstaubproblematik**
6. **Auflagen der Unfallkasse Hessen nach Prüfungen des arbeitsmedizinischen Dienstes**
7. **Verbeamtung von hauptamtlichen Feuerwehrleuten**
8. **Illegale Sportwetten**
9. **Alkoholpräventionsprojekte im Kreis Offenbach**
10. **Verschiedenes**

Ein Mittagessen ist nicht vorgesehen.

10.00 Pause; Aufbau Laptop; Test
11.50 Aufbruch

Mit freundlichen Grüßen

(Walter) Landrat

Protokoll der Sondersitzung „Alkoholprävention im Kreis Offenbach" des Arbeitskreises Örtliche Jugendförderung mit den Ordnungsbehörden des Kreises Offenbach am 20.05.2008, von 10.00 – 12.00 Uhr, Kreishaus, Saal 1 A 10 Powiat Radomsko

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung

Kreisbeigeordneter Herr Müller begrüßt die Anwesenden und informiert über die Vorgeschichte des Projektes „Alkoholprävention im Kreis Offenbach". Er bittet für das Ende der Sondersitzung um einen gemeinsamen Beschluss zur Vorlage bei der Bürgermeisterdienstversammlung am 19.06.2008.
Kreisbeigeordneter Herr Müller übergibt das Wort an den anwesenden Leiter der Allgemeinen Gefahrenabwehr, Herrn Kreisbrandinspektor Ackermann, der die Zahl der Alkoholintoxikationen für das Jahr 2007 nennt. Es gab 534 Fahrten mit dem Rettungswagen wegen akuter Alkoholvergiftung. Die Zahl kann leider nicht nach Alter der Betroffenen und nach dem Ort des Vorfalls spezifiziert werden. Herr Ackermann beschreibt zunehmende Vorfälle bei Festen (Kerb/Kirchweih) und Fastnachtsveranstaltungen im Kreisgebiet. Es besteht die Gefahr, dass die Veranstaltungen („Treffpunkt zum gemeinsamen Komasaufen") als Massenschlägerei unter Alkoholeinfluss enden. Das kann oft nur durch die Anwesenheit und den Einsatz der Polizei verhindert werden.
Zunehmend wird ein sehr sorgloser und Gesundheitsgefährdender Umgang mit Alkohol bei immer jüngeren Menschen festgestellt. Ein 13 jähriges Mädchen wurde z.B. nach dem Seligenstädter Rosenmontagszug 2008 ins Krankenhaus eingeliefert. Eine weitere Eskalation muss in der Zukunft befürchtet werden.

TOP 2 Vorstellung des Projektes

Herr Jacobsen, Jugendpflege Rödermark und Herr Ummenhofer, Suchthilfezentrum Wildhof, stellen die einzelnen Teilkonzepte:

- **Gütesiegel für Gaststätten**
- **Clean – Scouts** und
- **Festkultur**

vor.

Das **Gütesiegel „Gaststätten mit Herz und Verstand"** gibt es bereits seit 6 Jahren in Rödermark. Hierdurch soll ein Bewusstsein bei den teilnehmenden Gastwirten geschaffen werden, sich an das Jugendschutzgesetz und an das Gewerberecht zu halten, eine familienfreundliche und jugendfreundliche Karte vorzuhalten und Vorbild für Andere zu sein. Es wird angestrebt, dass sich alle Städte und Gemeinden des Kreises Offenbach zu einer gemeinsamen, einheitlichen Nutzung des Gütesiegels entschließen.

Die **Clean – Scouts** wurden im Jahr 2007 in Rödermark zum ersten Mal eingesetzt, mit dem Erfolg, dass kein schwerer Fall von Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen festgestellt wurde. Die Clean – Scouts waren nur präventiv tätig, sie konnten das Ordnungsamt mit einem Handy verständigen. Auch in diesem Jahr werden sie wieder bei Festen eingesetzt.

Das Konzept „**Festkultur**" reagiert auf die Probleme mit dem Phänomen „Komasaufen". Bei der Kerb 2007 wurden die Festwirte der Vereine im Vorfeld verpflichtet, sich an die Gesetze zu halten (Maßgabe für die Vergabe der Ausschanklizenz). Auch bei den Vereinen sollte damit an ihre Verantwortung appelliert werden.

Im Hinblick auf die dramatischen Konsequenzen von jugendlichem Alkoholabusus empfiehlt Herr Ummenhofer das Buch: „Autorität durch Beziehung" (Autoren: Haim Omer, Arist v. Schlippe).

TOP 3 Diskussion und Fragen

- Eine Kontrolle auf Einhaltung der Gesetze, Absprachen und Regeln muss durch das Ordnungsamt (OA) sichergestellt werden.
- Durch eine persönliche Ansprache der Gastwirte und Gewerbetreibende wird eine höhere Akzeptanz erreicht.
- In Rödermark haben sich 20% der Gastwirte angeschlossen, darunter auch Gaststätten, die von Jugendlichen frequentiert werden. Ein Problem ist die hohe Fluktuation der Wirte.
- Eine lobende Erwähnung auf der Homepage der Stadt und entsprechende Presse erhöht die Chance auf Teilnahme.
- Es wurde angeregt, die Gastronomen zu einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung einzuladen und auf einer schriftlichen Verpflichtung zu bestehen.
- Die Hürde zur Teilnahme ist für die Wirte ziemlich niedrig, halten Sie sich auch tatsächlich an die Auflagen?
- Schwierigkeiten mit der Einhaltung der Regeln bei der Festkultur werden von den Vereinen erwartet.

- Mit dem Wegfall der Sperrzeit ist eine Einführung von Zeitbegrenzungen bei der Festkultur nur schwer durchführbar.
- Die Vereine haben andererseits auch ein Interesse daran, dass es nicht zu Exzessen kommt.
- Dadurch entsteht verstärkte Kontrollfrequenz bei den Ordnungsämtern (OÄ)
  ► mehr Arbeit.
- Die Städte und Gemeinden können von sich aus Regeln festlegen.
- Mitbringen eigener Getränke auf Feste durch die Jugendlichen
  ► Lager werden angelegt. Diese müssten eigentlich auch kontrolliert werden.
  ► Einbeziehen der Peripherie.
- Die Clean – Scouts sind ehrenamtlich tätig. Pro Fest werden etwa 3 – 4 Personen eingesetzt, die sich nach 23 Uhr zurückziehen. Es muss darauf geachtet werden, dass sie nicht überfordert werden. Vereinsangehörige können diese Funktion auch übernehmen.
- Wie und durch wen werden die Clean – Scouts geschult?
- Könnten Clean – Scouts mit Promilletestern ausgestattet werden?
- Sie werden verstärkt durch Personal des Ordnungsamtes (3-4 Pers.), ab 24 Uhr wird Security eingesetzt.
- Von einigen Anwesenden wurde problematisiert, dass es schwierig sei, bei der Menge der Feste im Sommer genügend Personal durch die OÄ zur Verfügung zu stellen.
- Wie könnte eine flächendeckende Einführung des Konzeptes aussehen?
- Es wurde angeregt, die Einführung der einzelnen Konzeptbestandteile mittel – und langfristig im Leitbild der jeweiligen Stadt oder Gemeinde (wie in Rödermark) als „kinder– und jugendfreundliche Kommune“ zu verankern.
- Vielleicht könnte zum Einstieg ein Flyer durch den Kreis Offenbach gedruckt werden (Darstellung des Projektes, Alkoholfreie Cocktails, Jugendschutzgesetz), der von den OÄ an „neue, junge“ Gastronomen verteilt werden kann.
- Die Projektverantwortlichen bieten an, die Konzepte bei Sitzungen der Präventionsräte in den Städten und Gemeinden vorzustellen.
- **KRITIK:** Nur in 4 Städten wurde das in der letzten Bürgermeister-Dienstversammlung verteilte Material an die Zuständigen weiter geleitet, die anderen wussten nichts von dem Projekt. (Bei Bedarf kann das Material nochmals bei Andreas Jacobsen angefordert werden, andreas.jacobsen@roedermark.de.)

TOP 4 Gemeinsamer Beschluss

- Den Anwesenden wurde das Projekt in allen seinen Bestandteilen vorgestellt. Es wird von allen begrüßt, muss jedoch im Detail auf die jeweiligen Möglichkeiten und Gegebenheiten in jeder Kommune abgestimmt werden. Anmerkungen und Wünsche der beteiligten Fachstellen werden im Vorfeld mit den Bürgermeisterinnen/Bürgermeistern und den direkten Vorgesetzten abgeklärt.

TOP 5 Ausblick

- Am 19.06.2008 soll in der Bürgermeister-Dienstversammlung über die Umsetzung des Projektes beschlossen werden.

Für das Protokoll: Heike Simmank, Juni 2008
Kreis Offenbach
FD Jugend und Soziales
51.4 Jugendförderung